

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 14. 11. 1925

|Bad Aussee 14 XI 25.

Bad Aussee

lieber Arthur

eben köm̄t ein kleines **Buch**: eine Erzählung von Ihrer Hand, und ich freue mich
äußerst darauf, sie abends zu lesen: ein Vorgefühl (genährt durch Hineinschauen)
5 sagt mir, dass sie an meine besonderen Lieblinge: »**Leisenbohg**« und »**Cassian**«,
angrenzt.

Das ist ein kleines Buch. Der Name Leisenbohg. Novellette, Der tapfere Cassian. Puppenspiel in einem Akt

Arthur, aber haben Sie in **Berlin** den »**Turm**« bekommen? Fast köm̄t mir der
Gedanke, dass nicht. Und diese Exemplare einer (vorläufigen) mehr nur Luxusaus-
gabe sind wenige, es täte mir leid, weñ eines verloren wäre. Würden Sie eventuell
10 ans **Esplanade** ein reclamierendes Wort schreiben? Mir liegt viel daran, diese Arbeit
endlich in Ihren Händen zu wissen! – Ich bin, in großer Stille, sehr anhaltend
fleissig.

Berlin, Der Turm. Ein Trauerspiel

Hotel Esplanade

Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem Buntstift mehrere Unter-
streichungen

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »369« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »378«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 302.

6 *angrenzt*] Er schreibt »angränzt«.